

Auszeichnung

Orden für Professor Buckenhüskes

Zu den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der GDL hatte eine Delegation aus Ägypten eine besondere Überraschung mitgebracht: den Universitätsorden der Suez Canal University in Ismailia. Mit diesem wurde GDL-Präsident Prof.

Dr. Herbert J. Buckenhüskes in Anerkennung der jahrzehntelangen engen und erfolgreichen Zusammenarbeit geehrt. Die Auszeichnung erhielt er aus den Händen von Prof. Dr. Atef Mohamed Abu El Nour, dem Vizepräsidenten der Universität. St.



Prof. Dr. Atef Mohamed Abu El Nour (l.) überreicht Prof. Dr. Herbert J. Buckenhüskes den Universitätsorden der Suez Canal University

Berufsperspektiven

Lebenslanges Lernen für die Karriere

Unter der Moderation von GDL-Ehrenpräsident Ulrich Florin wurde auf dem GDL-Kongress in Lemgo ein Themenkreis zu den Berufsperspektiven von Lebensmitteltechnologern angeboten. Axel Graefe vom Lebensmittelinstitut KIN, Neumünster, ging auf die Facetten einer modernen Fachkräfteentwicklung für lebensmitteltechnologische Berufe ein – siehe dazu den Artikel auf Seite 26 dieser Ausgabe. Einen anschaulichen Erfahrungsbericht über die Bewerbung und die ersten Jahre im Beruf lieferte Anna Blümel, die bei Cargill Deutschland in Krefeld in der Instandhaltung arbeitet. Für eine erfolgreiche Karriere in der Lebensmittelwirtschaft gab Bianca Burmester wichtige Ratschläge. Die Netzwerkerin betreibt das Portal www.foodjobs.de mit Stellenangeboten, Brancheninformationen sowie Orientierungshilfen, wenn es um Bewerbungen oder Gehaltsfragen geht.

Nach Ansicht von Graefe ist die gezielte Fachkräfteentwicklung für die Unternehmen der Lebensmittelindustrie mittlerweile ein Personalbindungsthema geworden. Wichtig sei die Integration von Modellen des lebenslangen Lernens mit Lösungen für kurzzyklische und effiziente Fortbildung, um leistungsfähige Fachkräfte mit hoher Flexibilität zu bekommen, die vor allem den prozesstechnischen Fortschritt im Zeitalter der digitalen Transformation zu Industrie 4.0 umsetzen können. Blümel und Burmester gaben den anwesenden Studenten insbesondere für die Erstbewerbung detaillierte Hinweise, die vor allem individuell und einzigartig gestaltet sein sollte. Das durchschnittliche Einstiegsgehalt für Lebensmitteltechnologern wurde mit 36.000 Euro pro Jahr angegeben. Einsatzbereitschaft sei ein besonders wichtiges Kriterium für das Berufsleben. St.

Förderpreise

Bildungsreisen und Stipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Im Rahmen des letztjährigen GDL-Kongresses in Lemgo hat die Ulrich Florin Stiftung sechs Nachwuchsförderpreise und Stipendien vergeben.

Roland Schex und Paul Thiel erhielten jeweils eine Reise in die USA zum diesjährigen IFT Annual Meeting und Food Expo in Las Vegas. Schex befasst sich aktuell an der Universität Hohenheim mit seiner Masterarbeit zum Thema "Characterisation of Costa Rican Macaúba palm (*Acrocomia aculeata*) fruits of varying maturity stages with focus on fatty acid and carotenoid profiles". Der Schwerpunkt der Forschungsarbeit zielt auf die Suche nach nachhaltigen Alternativen für Palmöl ab. Thiel, der ebenfalls den Master of Science anstrebt, beschäftigt sich an der Hochschule Neubrandenburg mit dem Thema "Einsatz von Nahinfrarotspektroskopie zur Bestimmung der Qualität und Zusammensetzung bestimmter Lebensmittel". Ein dritter Förderpreis ging an Christoph Verheyen. Er wird von der Stiftung eine Reise nach Spanien zur EFFoST Konferenz 2017 in Barcelona finanziert bekommen. Verheyen ist an der Technischen Universität München Doktorand und befasst sich dort mit dem Forschungsthema "Structural Investigations of yeasted wheat dough – the impact of CO₂ and glutathione". Stipendien bekamen Magnus Rienacker, Lena



Gesellschaft Deutscher Lebensmitteltechnologern e.V.

Holderäckerstr. 10
70499 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 860 539 97
Fax: 032 22 / 158 089 1
E-Mail: gdl@gdl-ev.org
www.gdl-ev.org

Marie Haspel und Johanna Mayer als Unterstützung für ihr Studium. Rienacker studiert an der Hochschule Bremerhaven im englischsprachigen Masterstudiengang Process Engineering and Energy Technology. Für den Lebensmittelbereich sind dabei Themenfelder wie die Energierückgewinnung aus Prozesswasser oder die Isolierung und Nutzung bioaktiver Substanzen aus Marinen Ressourcen interessant. Haspel und Mayer befassen sich an der Universität Hohenheim im Masterstudiengang Food Science and Engineering mit den Themen "Anthocyan-Metall-Komplexe, vor allem deren Stabilisierung für die Nutzung als natürlichen Lebensmittelfarbstoff" sowie "Bildung von Kapillarsuspensionen in konzentrierten Mikrogel suspensionen im Milchbereich". St. www.stiftung-florin.de



Die Nachwuchsförderpreise gingen an Roland Schex, Paul Thiel, Lena Marie Haspel, Christoph Verheyen, Magnus Rienacker (v.l.) und Johanna Mayer (nicht im Bild)

Podiumsdiskussionen Zukunftsaspekte und rechtliche Betrachtungen

Während der Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen der GDL im Rahmen ihres letztjährigen Kongresses in Lemgo wurde eine Podiumsdiskussion zum Thema "Zukunft der Lebensmitteltechnologie" durchgeführt. Globalisierungsprobleme wurden ebenso angesprochen wie die Individualisierung von Lebensmitteln. Die Ernährung der Weltbevölkerung wurde als Hauptaufgabe beschrieben. Immer größere Bedeutung erlangt die Nachhaltigkeit. Die

Diskutierenden über den anhaltenden Preiskampf speziell in Deutschland, der zwangsläufig zu Lasten der Produktqualität gehen wird. Nebenströme aus der Lebensmittelherstellung sollten besser verwertet werden, optimal wäre eine abfallfreie Produktion, auch unter dem Aspekt der Verringerung des Verbrauchs von Wasser. Eine ganzheitliche Produktion ist anzustreben. Einigkeit bestand darüber, dass die Lebensmitteltechnologie dabei einen



Auf lebensmittelrechtliche Fragestellungen gingen Dr. Clemens Comans, Dr. Sieglinde Stähle, Dr. Vanessa Kluge und Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany (v.l.) ein

Lebensmitteltechnologie muss mit schnellen Veränderungen Schritt halten, die sich auf die Produkte, die Verpackungen und die Haltbarkeiten auswirken. Zu den besonders großen Herausforderung zählt das Thema "Industrie 4.0" im Verbund mit der Sensortechnik und der Datenverarbeitung. In der Produktion spielt die schonende Verarbeitung eine zunehmende Rolle. Gesundheitsaspekte werden wichtiger, bis hin zur Bioverfügbarkeit der Inhaltsstoffe. Maßgeschneiderte Lebensmittel für bestimmte Zielgruppen wie Kinder, Alte oder Kranke werden entwickelt. Ob die Individualisierung von Produkten bis zur Losgröße Eins gehen kann, wurde allerdings in Frage gestellt. Besorgt äußerten sich die

hohen Stellenwert einnehmen wird.

Auf dem Podium saßen Prof. Dr. Matthias Horst (ZENK, Berlin) in der Funktion des Diskussionsleiters, Prof. Dr. Manfred Gössinger (Lehr- und Forschungszentrum Wein- und Obstbau, Klosterneuburg/Österreich), Dr. Ralf Greiner (Max Rubner Institute, Karlsruhe), Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany (Wadi-International-University, Wadi Al Nadara/Syrien), Prof. Dr. Dietrich Knorr (International Union of Food Science and Technology, Toronto/Kanada) sowie Dr. Stefan Pecoroni (GEA Westfalia Separator, Oelde).

In seinem Grußwort zum Verbandsjubiläum brachte der ehemalige GDL-Vorsitzende Prof. Dr. Ernst H. Reimerdes

die Branchenerfordernisse der Zukunft auf den Punkt: „Der beschrittene integrative Weg ist damals wie heute essentiell für eine nachhaltige Bewältigung der Herausforderungen insbesondere im Zusammenhang mit fortschreitender Globalisierung und Internationalisierung. Voraussetzung hierfür ist die ganzheitliche Erfassung der Nahrungskette und der damit verbundenen Entwicklung hochwertiger Lebensmittel unter optimaler Nutzung von technologischen und wissenschaftlichen Ergebnissen und Erkenntnissen. In unserer modernen IT-geprägten Gesellschaft sind praktisch alle wissenschaftlichen Erkenntnisse weltweit verfügbar mit der Folge, dass jeder Wettbewerb internationalisiert worden ist. Gleichzeitig werden wir mit einer rasanten Zunahme des zu bewältigenden Wissens konfrontiert. Diesem gerecht zu werden, wird nur möglich sein durch ein zukunftsorientiertes, strategisches Konzept, welches Wissenstransfer und -nutzung möglich macht. Dieses ist eine völlig neue Dimension für alle an der Entwicklung entlang der Nahrungskette arbeitenden Kolleginnen und Kollegen, wobei für die einzelnen Etappen ganz unterschiedliche Voraussetzungen gefragt sind. Damit werden Ausbildung und Wissenstransfer zur eigentlichen Herausforderung. Um diese zu meistern, sind Integration und Vernetzung erforderlich, aber auch die Fokussierung auf Schwerpunkte, das heißt Arbeitsteilung und neben dem Studium Generale ein Studium Selecto Speciale.

Die Wissenstransfer-Kette wird wesentlicher Bestandteil der Bewältigung der zukünftigen Aufgaben sein.“

Die traditionelle Podiumsdiskussion zu lebensmittelrechtlichen Fragestellungen setzte den Schlusspunkt im Kongressprogramm. Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany (Wadi-International-University, Wadi Al Nadara/Syrien) berichtete in seinem Eröffnungsvortrag über die neuesten Methoden zur genetischen Veränderung von Organismen und deren lebensmittelrechtliche Einordnung. Mit dem Online-Handel von Lebensmitteln und den daraus resultierenden Anforderungen an die Überwachung setzte sich Dr. Clemens Comans (KWG Rechtsanwälte, Gummersbach) auseinander. Im dritten Vortrag ging Dr. Vanessa Kluge (Technische Universität Berlin) auf das Thema "Digitalisierung und Produktkommunikation" ein und stellte den Zusammenhang dieser Aspekte zur Lebensmittelsicherheit her. Die anschließende Diskussionsrunde unter der Leitung von Dr. Sieglinde Stähle (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde, Berlin) behandelte darüber hinaus Fragen zur Kennzeichnung, Gesundheitsbetonung von Lebensmitteln, zu Mineralölkontaminanten aus Verpackungsmaterialien und zur Gentechnik in der lebensmittelrechtlichen Betrachtung. Hingewiesen wurde auch auf die Problematik der Überregulierung mit der Auswirkung, die Mündigkeit des Verbrauchers immer weiter zu verringern. St. ■

GDL-Beirat Gremium jetzt komplett

Das GDL-Präsidium hat in Ergänzung zu den auf der letzten Mitgliederversammlung gewählten Beiratsmitgliedern Dr. Karlheinz Bühler, Anna Blümel, Dr. Steffen Hruschka, Ansgar Kemmerling, Prof. Dr. Ulrich Müller und Martin Schü-

ring satzungsgemäß sechs weitere Personen für das Gremium benannt: Dr. Markus Brandt, Dr. Jochen Hamatschek, Thomas Prüfmeier, Simone Schiller, Dr. Marcus Volkert und Wolf-Dieter Stechmann. Damit ist der Beirat komplett. St.